

fokus *velafrica*

Vierseiter der **Stiftung Sinnovativ**



Die drei Lehrabgänger Sadi, Jackson und Andrea haben in Moshi, Tansania, eine Zweigstelle von ABC eröffnet.

Anschlussprogramm zur Lehre

SELBSTÄNDIG IN DIE ZUKUNFT

Letztes Jahr absolvierten 93 Jugendliche bei unseren Partnern eine Lehre in Velomechanik. Nach Abschluss ihrer Ausbildung stehen den jungen Frauen und Männern viele Türen offen: Einige erhalten eine feste Anstellung in einem unserer Velozentren, andere arbeiten in lokalen Velogeschäften oder gründen ihr eigenes Unternehmen.

Text: **Deborah Bieri** Foto: **Chimwemwe Mkandawire**

Velafrica exportiert nicht nur Velos und Ersatzteile nach Afrika, sondern auch Wissen. Unsere Velozentren im Süden bieten Arbeitsplätze rund ums Velo an und bilden Jugendliche in Velomechanik aus. «Das Ziel von Velafrica ist dabei stets, dass die Menschen die Möglichkeit erhalten, etwas aus ihren Fähigkeiten zu machen und ihr Leben aus eigener Kraft zu gestalten. Wer bei einem unserer Partner eine Ausbildung absolviert, hat das Rüstzeug, um für sich bessere Lebensbedingungen zu schaffen und das Leben freier gestalten zu können», sagt Nikolai Räber von Velafrica.

Ein Start-up-Paket hilft

Die zweijährigen Lehrgänge in Velomechanik bewähren sich: Sie vermitteln Theorie und Praxis nach dem Vorbild der dualen Bildung. Nach Abschluss stehen den Jugendlichen viele Türen offen. Eine Möglichkeit ist, mit Unterstützung von Velafrica ein eigenes Velogeschäft aufzubauen oder eine Zweigstelle eines Partners zu eröffnen. Nikolai Räber, Co-Leiter von Velafrica, begleitet die Jugendlichen und gibt ihnen wertvolles, unternehmerisches Know-how an die Hand. Vorab erstellen die potenziellen

Jungunternehmer:innen zusammen mit Nikolai, der selber ein Start-up gegründet hat, einen Businessplan auf oder führen eine Marktanalyse durch. Steht ein überzeugendes Konzept, erhalten sie von Velafrica Startkapital, mit dem sie ihre Werkstatt aufbauen und erste Recycling-Velos finanzieren können. Insgesamt wurden schon elf Zweigstellen von Lehrabgänger:innen eröffnet und es sollen noch mehr werden. Mehr Veloläden ermöglichen noch mehr Menschen Zugang zu einem Velo. Und selbst in entlegenen Regionen können Fahrräder zur Reparatur gebracht werden. ■

Wie weiter nach der Lehre?

DIE CHANCE PACKEN

Velafrica fördert die Berufsbildung und baut in mehreren afrikanischen Ländern ein duales Berufsbildungsprogramm in Velomechanik auf. Doch die Organisation denkt bereits einen Schritt weiter: Was passiert nach der Lehre? Velafrica hilft, individuelle Lösungen zu finden. WhatsApp spielt bei diesem Programm für Lehrabgänger:innen eine wichtige Rolle.

Text: **Sabine Zaugg** Foto: **Chimwemwe Mkandawire**



Sadi und Andrea konnten nach Lehrabschluss eine Zweigstelle der ABC Bicycle Company in Moshi eröffnen, die perfekte Anschlusslösung für die jungen Velomechaniker.

Wie weiter nach der Lehre? Diese Frage beschäftigt Jugendliche in der Schweiz und sie bewegt junge Lehrabgänger:innen in unseren Ausbildungszentren in Tansania, Madagaskar, Ghana und an der Elfenbeinküste. Einige erhalten eine feste Anstellung im Lehrbetrieb, andere packen die Chance und bauen ein eigenes Velogeschäft auf. Sadi und Andrea konnten nach Lehrabschluss die erste Zweigstelle der ABC Bicycle Company in Moshi, Tansania, eröffnen, die perfekte Anschlusslösung für die jungen Velomechaniker.

Auch die beiden Lehrabgänger Alen Amon und Epilus Gidion haben sich früh mit ihrer beruflichen Zukunft befasst. Sie haben 2019 im Vijana Bicycle Center ihre Lehre abgeschlossen und sind bereits ein halbes Jahr vorher an Velafrica gelangt mit der Vision, ein eigenes Geschäft aufzubauen. «Das Engagement der beiden jungen Männer finden wir toll. Aus Erfahrung wissen wir, dass die

wirtschaftlichen Bedingungen im Norden von Tansania schwierig sind», erzählt Nikolai Räber, der die Partner in Afrika betreut. Die Wahl des richtigen Ortes sei matchentscheidend. Alen und Epilus haben 240 Kilometer entfernt von ihrem Heimatort in Kahoma Potenzial erkannt. Sie verbrachten mehrere Tage dort und kamen zum Schluss: «In der Minenstadt südlich des Victoriasees gibt es eine Nachfrage für Velos. Wir probieren es!»

Businessplan per WhatsApp

Gemeinsam mit Nikolai haben sie einen Mini-Businessplan erarbeitet. Wieviele Velos müssen verkauft werden, um ein Geschäft finanzieren zu können, wenn zwei Löhne von je 50 Franken pro Monat bezahlt werden sollen? Wie hoch sind die Kosten des Wasserverbrauchs pro Monat? Zu welchem Preis können die Velos verkauft werden? Solche und

ähnliche Fragen erörtern die drei laufend miteinander. Da die jungen Geschäftsleute keinen Computer mit Internetanschluss haben, verläuft die Kommunikation über WhatsApp. «Oft ist es ein Mix aus Englisch und Swahili, was recht herausfordernd ist», meint Nikolai Räber schmunzelnd.

«Die Tipps von Nikolai für Buchhaltung und Marketing waren hilfreich. Wir führen nun online ein Kassenbuch.»

Alen Amon, Inhaber eines Velogeschäfts in Kahoma

Im Juli 2020 haben Alen und Epilus ihren Veloshop «Duka la baiskeli» eröffnet. Von Velafrica erhielten sie Startkapital, um Werkzeug und einen ersten Satz Velos zu kaufen. Pro Monat verkaufen sie bereits bis zu 20 Velos. Dabei spielen sie auch eine wichtige Rolle bei der Verteilung und der Reparatur von Velos für das Programm Bike to School in entlegenen Gebieten von Tansania. «Die zwei Jungs haben ihre Chance gepackt», sagt Nikolai Räber. ■

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN

Die Chance packen und nach der Lehre ein eigenes Geschäft aufbauen. Unterstützen Sie junge Velomechaniker:innen von Velafrica beim Aufbau ihres Veloladens.

Mit **150 Franken** finanzieren Sie beispielsweise Werkzeug für die fachkundige Veloreparatur.

Mit **300 Franken** ermöglichen Sie zwei Montageständer zum Geschäftsstart. ■

Die erste Lernende bei Faso Velo

EIN SELBSTBEWUSSTES NATURTALENT

In Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, schreitet die Lehre für Velomechanik voran. Die ersten zwei Schulungsblöcke für künftige Lehrpersonen sind vorbei. Diesen Frühling starteten die ersten Lernenden. Eine davon ist die 22-jährige Awa Ilboudo.

Text: **Deborah Bieri** Foto: **Assétou Sissoko**

Awa lacht verschmitzt, als sie über Skype von ihrem Werdegang bei Faso Velo erzählt. Von ihrem Cousin habe sie von den offenen Lehrstellen bei Faso Velo erfahren und wurde neugierig. Ihr Bruder habe sie am ersten Tag begleitet. «Es hat mir so gut gefallen, dass ich grad geliebt bin», meint die 22-Jährige. Als sie diesen Frühling an einem Kurs für angehende Lernende bei Faso Velo teilnahm, überzeugte sie das Team auf Anhieb. Ende Woche wurde ihr dann ein Vertrag als erste offizielle Lernende von Faso Velo angeboten. Kaum angestellt, packt die 22-Jährige in der Werkstatt mit an und ist schnell schon unterfordert. Als die Kurse für zukünftige Lehrpersonen in Velomechanik stattfinden, setzt sich Awa aus purer Neugierde dazu. In der Runde fällt sie auf: Sie ist mit Abstand die Jüngste und eine von wenigen Frauen. Schnell versteht die 22-Jährige, um was es geht, und Ende Woche erklärt und übersetzt sie den anderen Kursteilnehmenden die Inhalte des Kurses auf die lokale Sprache Moré.

Erste duale Berufsbildung in Velomechanik

Der Kurs für künftige Lehrpersonen ist Teil des Berufsbildungsprogramms von Velafrica. Gegenwärtig wird mit lokalen Partnerorganisationen ein erster dualer Lehrgang in Velomechanik in Burkina Faso aufgebaut.

In zwei Blöcken wurden rund 40 zukünftige Lehrpersonen ausgebildet. Am Ende der zweiten Schulung fand eine Prüfung statt. Obwohl Awa nicht von Anfang an dabei gewesen war, erreichte sie das zweitbeste Ergebnis.

Mechanik als Passion

Dass sie noch nie zuvor in einer Werkstatt gearbeitet hat, falle überhaupt nicht auf, meint Dáni Grüter, der die Schulungen für Velafrica vor Ort durchführt. «Awa kann gut mit dem Werkzeug umgehen. Sie schaut sich das Problem an und findet eine Lösung. Ein wahres Naturtalent.» Klar mache sie auch Fehler, doch sie mache diese nur einmal und lerne daraus, sagt Ausbilder Grüter. Sie traue sich etwas zu und sei fordernd. In der Kombination aus ihrem Geschick und ihrer Intelligenz sieht Grüter ein enormes Potenzial: «Awa ist eine der

wenigen Frauen in Burkina Faso, die einen technischen Beruf lehrt. Sie ist Vorbild für andere junge Frauen, auch einen solchen Berufsweg einzuschlagen.»

Die Mechanik sei ihre Passion, sagt Awa. Traditionell sei dies eher ein Männerberuf in Burkina Faso, meint sie weiter. «Doch die Strukturen wandeln sich langsam und ich habe viele positive Reaktionen erhalten. Das ermutigt mich enorm und befeuert meine Arbeit.» Awas Traum ist es, nach Abschluss ihrer Ausbildung eine gute Velomechanikerin und Verkäuferin zu werden und ihr eigenes Velogeschäft zu eröffnen. Ein Traum, der Realität werden könnte. ■



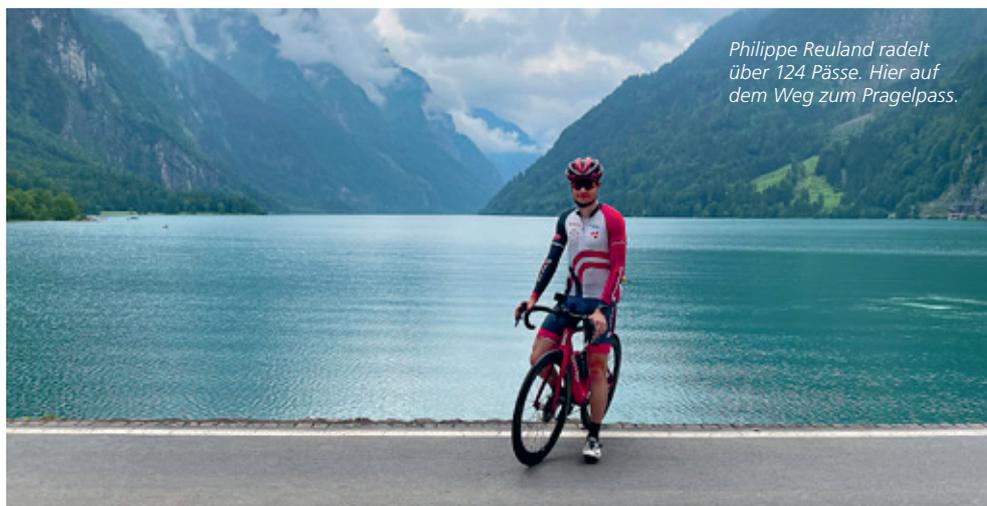
Die 22-jährige Awa Ilboudo packt an. Sie ist die erste Lernende in unserem Velozentrum in Burkina Faso.

Freiwillig engagiert für Velafrica

ÜBER PÄSSE UND ANS MEER PEDALEN

Velafrica, das sind eine Vision und viele Menschen, die sich einsetzen: Recyclingvelos aus der Schweiz sollen Menschen in Afrika vorwärtsbringen und ihren Alltag erleichtern. Lesen Sie über drei tolle Engagements, die starke Beine und gute Kondition verlangen.

Text: Sabine Zaugg Foto: zVg



Philippe Reuland radelt über 124 Pässe. Hier auf dem Weg zum Pragelpass.

Seinen 30. Geburtstag kann man mit einer Party feiern. Oder ganz anders. Philippe Reuland aus Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, in seinem nächsten Lebensjahr mit dem Velo alle 124 Strassenpässe der Schweiz zu überqueren. Am 8. Mai ist er mit dem Lukmanier gestartet. Es folgten Oberalp, Monte Ceneri, Fritzenflue, Glau-benbielen, Albula und weitere.

Der gebürtige Luxemburger unterstützt dabei Velafrica. Er sammelt Geld für unser Programm «Bike to School» und möchte 124 Kindern und Jugendlichen in Tansania, Südafrika und Madagaskar Velos zur Verfügung stellen. «Gerne teile ich meine Freude am Radfahren mit meinen Mitmenschen. Gleichzeitig möchte ich das Leben von Kindern und Jugendlichen in Afrika positiv verändern und ihnen das Privileg eines Fahrrads ermög-

lichen.» Danke Philippe und viel Power für die verbleibenden 100 Passfahrten! Wer begleitet Philippe auf einer Etappe?

Alle Infos unter www.passesforafrica.ch

In 24 Stunden ans Meer pedalen

Die Leidenschaft fürs Mountainbike verbindet Louis Eisenhut, Ramona Kupferschmied und Nalu Hajdu, alle um die 20 und aus dem Berner Oberland. Für den Sommer 2021 haben sie sich eine besondere Challenge ausgedacht: Das Trio sammelt Kilometerspenden für Velafrica und will Mitte August in 24 Stunden mit dem Velo ans Meer fahren. Start: Inter-laken. Ziel: Genua. Distanz: rund 500 Kilometer.

Louis zur Idee: «Als Schweizer:innen haben wir viele Privilegien und die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. Doch jeder Mensch – egal ob reich oder arm, jung oder alt – hat Ziele und Träume. Viele haben aufgrund der kritischen Lage in ihren Heimatländern und der

dort existierenden Armut leider weniger Chancen. Mit unserer Challenge möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass junge Menschen in Afrika mit Velos einen Weg aus der Armut finden und ihre Träume verwirklichen können.» Herzlichen Dank!

www.velafrica.ch/pedal-with-purpose

Solidarität und Velomobilität

Julie Pruvost, die als freiwillige Helferin Transporte von Spendenvelos für Velafrica macht, ist auch diesen Sommer unterwegs und wirbt dafür, ungenutzte Velos zu spenden: Sie radelt von Bern nach Wien, um einer geflüchteten afrikanischen Frau ein Velo zu übergeben.

Folgen Sie Julie auf Facebook und Instagram @juli_e_cycle

FARBE BEKENNEN FÜR VELAFRICA

Suchen Sie ein neues Velotenie? Bestellen Sie die exklusive Velafrica-Kollektion: Shirts, Hosen, Caps und Socken.

Lieferung voraussichtlich im Dezember.

teamshop.cuore.ch/velafrica



Impressum

Verlag und Redaktion: Stiftung Sinnovativ, Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld, 031 979 70 70, sinnovativ.ch

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage: 23 000 Expl. SpenderInnen und AbonnentInnen: Fr. 5.–